

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle geöffnet von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Postfach-Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 655-53.

Von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfach-Nr. 7405.

**Wegzugs-Preis für beide Ausgaben:** Mt. 1.60 monatlich, Mt. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringergebühren, Mt. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Postgebühren. — Wegzugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld: die dortigen Hauptstellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

**Wegzugs-Preis für die Zeile:** 25 Bsp. für deutsche Anzeigen; 35 Bsp. für ausländische Anzeigen; 1.25 Mt. für örtliche Reklamen; 2.50 Mt. für auswärtige Reklamen. 20% Feuerungs-Zuschlag. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Aufnahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 9 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Montag, 16. Dezember 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 586. • 66. Jahrgang.

## Zur Verlängerung des Waffenstillstandes.

**Trier, 15. Dez.** Die Verhandlungen über die Verlängerung des Waffenstillstandes wurden von Marschall Foch eröffnet mit der Bemerkung, der einzige Gegenstand der Tagesordnung sei die Verlängerung des Waffenstillstandes. Dann ließ er durch seinen Generalstabschef eine Note übergeben, worin er die bei Ausführung des Waffenstillstandes von deutscher Seite vorgekommenen Verstöße aufzählte, die von deutscher Seite vorgekommen sein sollen, aufgestellt waren. Staatssekretär Erzberger erklärte, er werde diese Note, wenn möglich, noch heute schriftlich beantworten.

Staatssekretär Erzberger gab hierauf dem deutschen Standpunkt eine Übersicht über die Durchführung der Waffenstillstandsbedingungen. Marschall Foch erwiderte, er sei bereit, unter gewissen Bedingungen den Waffenstillstand um einen Monat zu verlängern. Er bitte um Antwort innerhalb 24 Stunden.

### Eine Erklärung Erzbergers über die Durchführung des Waffenstillstandes.

**Trier, 15. Dez.** In der Vorlesung des Staatssekretärs Erzberger über die deutsche Auffassung des Waffenstillstandes heißt es: Ein Rückblick auf die seit dem Abschluss des Waffenstillstandsvertrages vergangenen Wochen zeigt, daß die deutsche Regierung die übernommenen Verpflichtungen loyal ausgeführt hat. Die Absicht unserer Gegner war, sich durch die Bedingungen des Waffenstillstandes die Verwirklichung zu verschaffen, daß Deutschland aufhört zu existieren, nach Ablauf einer Rubrik den Krieg neu zu eröffnen. Die Erfüllung der Bedingungen hat die Verwirklichung dieser Absichten verhindert. Um seine letzte Absicht, zum Frieden zu kommen, noch deutlicher zu dokumentieren, hat Deutschland bereits mit der Demobilisierung seiner Streitkräfte begonnen. Seine Armee ist trotz außerordentlicher Schwierigkeiten in dem kürzesten kurzen Zeitraum hinter den Rhein zurückgenommen worden und befindet sich auf dem Weitemarsch ostwärts. Das Kriegsmaterial ist in dem verlangten Umfang überlassen worden. Geingfügige Differenzen werden von der künftigen Waffenstillstandskommission aufgeklärt. Der Abtransport der Kriegsgefangenen hat begonnen. Die Zivilinternierten sind bereits heimgekehrt. Der Rückzug der deutschen Truppen aus den Rheinlandern vollzieht sich. Die Bedingungen auf französischem Gebiet sind zum Teil erfüllt, zum Teil in der Ausführung. Die Internierung der gesamten flotten- und luftschiffahrt der verbleibenden U-Boote nach dem Mittelmeer ist ausgeführt. Die Abgabe der den Alliierten und assoziierten Mächten geforderten Erdölreserven ist im Gange. Der Weg der Ostsee ist freigegeben. Die Geschäfte am Ostsee-Eingang sind normalisiert. Südliche Flugzeugkräfte des Meeres und der Marine sind kontrolliert gesammelt und mit der zugehörigen Ausrüstung einige Verbleibende abgerüstet. Im Schwarzen Meer und in Belgien ist das von den Deutschen benutzte Material in die Verfügung der Alliierten übergegangen. Die verlangten Mitteilungen an die neutralen Regierungen über die Aufhebung der Einfuhrbeschränkungen im Handelverkehr und die Benutzung der Seewege sind erfolgt. Der Übergang deutscher Handelsschiffe an eine andere Flagge ist nach Abschluss des Waffenstillstandes verboten worden. Alle deutschen Verdächtigungen waren trotz der naturgemäßen Einschränkungen, trotz der großen Härten eifrig bemüht, die auferlegten Bedingungen zu erfüllen.

Während ich so in der Lage bin darzulegen, daß Deutschland alles getan hat, was in seinen Kräften stand, um Ihren Forderungen gerecht zu werden und dadurch dem Frieden schnell nahe zu kommen, muß ich zu meinem Bedauern sagen, daß Ihre Organe in den letzten Wochen der Waffenstillstandsbedingungen Verschärfungen hinzugebracht haben, die über das Ziel, Deutschland wehrlos zu machen, weit hinaus gegangen sind. Trotz des Artikels 6 des Waffenstillstandsvertrages, in dem Sie uns ausdrücklich die Zusage geben, daß in den geräumten Gebieten die Fortführung von Einwohnern unerlaubt sei und dem Eigentum der Einwohner kein Schaden oder Nachteil zugefügt werde, haben in Elsaß, Lothringen, Flandern und in den besetzten Gebieten, und es wird dem Eigentum der Einwohner Nachteil zugefügt. Trotzdem im Artikel 10 gesagt war, die Blockade bleibt im gegenwärtigen Umfang bestehen, ist die Absperrung Deutschlands dadurch teilweise aufgehoben, daß der Verkehr mit den neutralen Nachbarstaaten noch weiter eingeleitet wurde, als dieses im Artikel 7 des Waffenstillstandsvertrages bestimmt ist. Ich gebe aber auch der Hoffnung Ausdruck, daß die jetzigen Verhandlungen dazu führen werden, daß unbeschadet der Kontrolle der alliierten und assoziierten Mächte

volle Verkehrsfreiheit zwischen dem besetzten deutschen Gebiet und den übrigen Teilen Deutschlands gewährleistet wird. Mit tiefem Bedauern muß ich ferner feststellen, daß die wertvolle Zusage, die im Walde von Compiègne durch einen Zusatz zum Artikel 26 die außerordentlichen Härten der Waffenstillstandsbedingungen milderte, bisher nicht eingetreten ist. Dieser Zusatz lautet:

Die Alliierten und die Vereinigten Staaten nehmen in Aussicht, während der Dauer des Waffenstillstandes Deutschland in dem als notwendig erachteten Maße mit Lebensmitteln zu versorgen.

Deutschland steht in kürzester Zeit vor der Erschöpfung der für die Verteilung an die Bevölkerung verfügbaren Lebensmittel. Seien Sie sich sehr klar, welche Verantwortung Sie durch eine weitere Verzögerung der Lebensmittelzufuhr auf sich laden. Wir haben vor der Verlängerung des Waffenstillstandes, die wesentlich recht bald zu einem dauernden Friedensfrieden führt, um den dort geprüften Völkern die Ruhe und damit die Möglichkeit der Befreiung zu bringen. Ich hoffe, daß Sie meinen Wunsch teilen, daß der Friede nicht eine Stunde länger aufgeschoben wird, als es möglich ist. Bis zum Frieden bleibt aber noch eine Übergangszeit. Ich spreche heute den Wunsch aus, daß in dieser Übergangszeit der Lasten Rechnung getragen wird, daß das deutsche Volk mit seinen 64 Millionen Köpfen sich durch die Ausführung der Waffenstillstandsbedingungen vollkommen in Ihre Hände geben hat.

Lassen Sie die Frauen und Kinder nicht lange hungern. Wir wissen, daß Sie in der Lage sind zu helfen, wenn Sie wollen. Nehmen Sie dem Arbeiter nicht mehr durch die Fortsetzung

einer jetzt völlig unrichtigen Fiktion die Möglichkeit, in friedlicher Tätigkeit sein Brot zu verdienen. Sie legen sich somit vor dem Urteil der Geschichte dem Vorwurf aus, daß nicht lediglich Kriegsnormen, sondern auch die in Ihrer Hand befindlichen Kriegsgesangen im Interesse der Menschlichkeit baldigst ihren Platz zurückgegeben werden. Wir nähern uns dem Weihnachtsfest, dem Fest des Friedens. Die jetzige nach der tiefgreifenden Umwälzung gebildete deutsche Regierung hat wiederholt seit der Unterzeichnung des Waffenstillstandes um sofortige Aufnahme der Verhandlungen über einen Präliminarfrieden eruchtet, ohne eine Antwort von den Alliierten zu erhalten. Ich stelle heute um Auftrage dieser Regierung erneut dies Verlangen und bitte um baldige Ort- und Zeitbestimmung. Möge der verböhnende Geist des Weihnachtsfestes unsere Arbeiten leiten, so daß wir schnell zum Ziele kommen: Friede auf Erden!

### Keinerlei Blockade-Erleichterung für die Zeit des Waffenstillstandes.

**W.B. Washington, 15. Dez. (Reuter.)** Das Kriegs-Handelsamt gibt bekannt, daß vom 15. Dezember Gegenstände von dringender Notwendigkeit fast unbefristet nach England, Frankreich, Italien, Japan und nach den Kolonien ausgeführt werden können, daß aber keinerlei Erleichterung in der Blockade gegen Deutschland während der Zeit des Waffenstillstandes eintreten werde.

### Frankreichs Vertreter auf der Friedenskonferenz.

**W.B. Paris, 15. Dez.** Nach einer Meldung des „Echo de Paris“ werden die französischen Vertreter auf der Friedenskonferenz Clemenceau, Foch, Bichon, Bourgeois und wahrscheinlich Lardoux sein.

### Frankreich gibt den Wirtschaftskrieg auf.

**Genf, 15. Dez.** „Journal des Débats“ beschäftigt in einem Bericht vom Dienstag, daß Frankreich auf die Durchführung des Wirtschaftskrieges nach dem Kriege verzichtet gesei.

### Deutschlands Versorgung mit Lebensmitteln.

**W.B. Berlin, 15. Dez.** Zur Versorgung mit Lebensmitteln schreibt die „Deutsche Allg. Ztg.“: Die in Trier vom Verband zugesagte Lebensmittelversorgung Deutschlands dürfte, wie wir erfahren, nunmehr durch den sofortigen Beginn der Verhandlungen so rasch wie möglich gefördert werden. Als Verhandlungsstädte kommen Brüssel, Rotterdam, Paris und London in Frage.

### Die Blockade über die finnisch-deutsche Schifffahrt aufgehoben.

**W.B. Helsingfors, 15. Dez.** Infolge eines Besuchs der finnischen Regierung bei der Entente wurde die Blockade der finnisch-deutschen Schifffahrt aufgehoben. Schweden hat die Ausfuhrerlaubnis über 5000 Tonnen Getreide für Finnland erteilt.

### Wilson in Paris.

#### Die Ansprachen Poincarés und Wilsons.

**W.B. Paris, 14. Dez. (Reuter.)** Präsident Wilson fuhr unter dem stürmischen Jubel großer Menschenmassen mit Poincaré ins Hotel Rurat und zu dem darauffolgenden Frühstück im Elisee, wo Poincaré in seiner Ansprache an Wilson, nachdem er seinen Gast und den Kreuzfahrergast der Amerikaner gefeiert hatte, auf die geschehenen Bewilligungen hinwies und Wilson die hierauf bezüglichen Instruktionen des deutschen Generalstabes zu übermitteln versprach. Sollten diese Untaten unbestraft bleiben, so führte Poincaré aus, so würden die Siege der Alliierten und Frankreichs Opfer vergebens gewesen sein. Wir haben jetzt zusammen den Grund zu einem Frieden zu legen, der den Wiederaufbau einer Organisation zu Eroberungs- und Bedrückungszwecken verhindert. Der Friede muß das Elend und die Sorgen von gestern sühnen und Vorzüge gegen die Gefahren von morgen treffen. Selbst wenn Sicherheiten aller Art geschaffen werden, ist es unmöglich zu behaupten, daß der Menschheit für alle Zeiten die Schrecken des Krieges erspart bleiben können. Der Friede muß alle erforderlichen Bedingungen der Gerechtigkeit und die Möglichkeit der Dauer in sich schließen. Frankreich ist bereit, mit volstem Vertrauen zusammen mit Ihnen zu diesem Zwecke zu arbeiten.

Präsident Wilson erwiderte: Es ist mir eine große Freude, mich in Frankreich aufzuhalten und das rasche Entgegenkommen von Dymowitz und anderer Freundschaften zwischen den Vertretern der Vereinigten Staaten und denen Frankreichs zu fühlen. Sie waren überaus liebenswürdig in dem, was Sie über meine Person zu sagen beliebten, aber ich fühle, daß alles, was ich gesagt und versucht habe, nur in der Absicht gesagt und getan worden ist, den Gedanken des Volkes der Vereinigten Staaten getreulich auszudrücken und jenen Gedanken in die Tat umzusetzen. Von Anfang an waren die Gedanken des Volkes der Vereinigten Staaten auf etwas mehr gerichtet, als bloß den Krieg zu gewinnen. Sie richteten sich auf

die Aufrichtung der ewigen Grundzüge des Rechts und der Gerechtigkeit. Es ergab sich, daß es sich nicht nur darum handelte, den

Krieg zu gewinnen, sondern daß die durch ihn aufgeworfene Frage so gelöst werden mußte, daß der künftige Weltfrieden gesichert und die Grundlage der Freiheit und des Glücks der vielen Völker und Nationen auf der Welt gelegt werde. Niemals vorher hat ein Krieg ein so untrübes Gesicht getragen oder mehr gewaltige Zerstörungskraft gezeigt. Ich bin gewiß, daß ich auf die von den Vereinten Staaten angeregten Vermittlungen mit demselben Abscheu und derselben tiefen Empörung sehen werde, den sie in den Herzen der Bevölkerung Frankreichs und Belgiens erregen, und ich bestehe wie nie auf der Notwendigkeit einer Aktion beim Kriegsende, die nicht nur solchen Schrecken und Raub tadelt, sondern allen Menschen in der ganzen Welt kundgibt, daß sie nicht ohne die Gewißheit gerechter Bestrafung bestraft werden können. Ich weiß, mit welchem Eifer und Jubel die Soldaten und Seeleute der Vereinigten Staaten ihr Bestes zur Erlösung von dem Kriegsbegraben. Sie handeln getreu im Geiste Amerikas. Sie halten ihre Ideale für geeignet, um durch sie überall die Völker zu befreien und sind froh über ihre Anteilnahme an der Verwirklichung dieser Ideale in Gemeinschaft mit den Heeren der Alliierten. Wir sind stolz über ihre Anteilnahme und glücklich über ihre Gemeinschaft mit solchen Kameraden in der gemeinsamen Sache. Von besonderer Genugtuung, Herr Präsident, bin ich erfüllt, in Frankreich an Ihrer Freude über den gewonnenen Sieg teilnehmen zu können. Die Bande, die Frankreich und die Vereinigten Staaten miteinander verbinden, sind erfreulich eng und ich wüßte nicht, in welcher Gesellschaft wir mit mehr Eifer oder Begeisterung hätten kämpfen können. Es wird mir eine Freude sein, mit den Staatsmännern Frankreichs und der Alliierten bei der Festlegung der Maßnahmen täglich in Beratung zu stehen, mit denen wir den Fortbestand dieser erfreulichen Beziehungen der Freundschaft und des Zusammenwirkens und für die ganze Menschheit die Sicherheit und Freiheit des Lebens

sichern können, wie es nur durch beständige Verbindung und Zusammenarbeit von Freunden geschehen kann.

**W.B. Bern, 15. Dez.** Über den Empfang Wilsons veröffentlicht die Pariser Presse spaltenlange Artikel und betont übereinstimmend, daß noch nie einem Staatsoberhaupt in Paris ein solcher Jubel entgegengehallt sei. Den Wäutern ist zu entnehmen, daß in Vrest die Arbeiterverbände und der Conseil général du Travail auf dem dortigen Bahnhof inoffiziell Wilson vorgeschickt worden seien. Ferner wurde Wilson eine Kundgebung des Conseil général du Travail überreicht, die ihn und das amerikanische Volk begrüßt und versichert, daß seine Haltung während des Krieges und seine Friedensideale die ganze Sympathie der Arbeiter besitzen und daß die Bekanntheit seiner 14 Punkte ein Licht in der Nacht gewesen sei, daß seither alle Blicke auf ihn gerichtet waren und daß sie mit ihm wünschen, daß der Friede ein Völkerverfriede sei und auf Gerechtigkeit gegründet werde.

### Wilson hält an seinen 14 Punkten fest.

**W.B. Amsterdam, 15. Dez.** Der Berichterstatter der „Free Association“ in Vrest hatte eine Unterredung mit dem Präsidenten Wilson, der es aber ablehnte, Mitteilung über seine Politik auf der Friedenskonferenz zu machen mit der Bemerkung, jealide Erklärung darüber müßte sorgfältig abgemessen werden. Der Berichterstatter hat indessen den Eindruck gewonnen, daß Wilson, falls es nötig werden sollte, für seine 14 Punkte kämpfen werde, ferner, daß Wilson für das dreijährige Moratorium der Vereinigten Staaten eintrete. Hinsichtlich der Freiheit der Meere sei Wilson der Ansicht, daß diese lieber von der ganzen Welt als von irgendeiner einzelnen Gruppe von Völkern gesichert werden sollte.

### Henderson für den Wilsonfrieden.

**W.B. Rotterdam, 15. Dez.** Nach dem „Nieuwe Rotterd. Courant“ erklärte Henderson in einer Rede, er wünsche einen Wilsonfrieden, d. h. einen gerechten Frieden und einen Völkerverbund. Deutschland müsse den Schaden, den es Belgien, Frankreich, Serbien und Rumänien zugefügt habe, vollständig erheben, aber so, daß es mit den Bedingungen des Waffenstillstandes zu vereinbaren wäre. Henderson sagte, er wolle aus dem Waffenstillstand nicht einen leeren Papier machen.

### Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Polen.

**W.B. Warschau, 15. Dez.** Die Polnische Telegraphen-Agentur meldet: Heute um 10.20 Uhr vormittag überreichte der Vorstand der politischen Abteilung des Ministeriums des Äußeren, Dr. Karol Bader, in Begleitung des Referenten für deutsche Angelegenheiten, Kajetan Korowski, im Namen der polnischen Regierung dem Grafen Kehler eine Note, in welcher unter Hinweis auf die Zustände in Ober-Ost, wo die deutschen Behörden den polnischen Staatsinteressen zuwiderlaufende Handlungen begingen und gemeinsam mit den Bolschewiken vorgingen, die polnische Regierung die Abseugung ausdrückte, daß weitere Verhandlungen mit der deut-

Wiesbadener Nachrichten.

Der silberne Sonntag.

Der Straßenverkehr war gestern äußerst lebhaft. Die Nachrichten, daß die Läden von 2 bis 7 Uhr offen halten würden, ist allgemein sympathisch aufgenommen worden.

Ein Protest der Bezirksynode Wiesbaden.

Der Vorstand der Bezirksynode Wiesbaden hat an das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung in Berlin folgenden Protest abgeandt: „Der Vorstand der Bezirksynode Wiesbaden legt hiermit nachdrücklichst Betätigung ein gegen eine Trennung von Staat und Kirche.“

Die Besetzung. Nachdem bereits am Freitag und Samstag größere und kleinere Truppen französischer Soldaten hier anlangten und eine Offiziersabteilung die nötigen Vorbereitungen zur Besetzung getroffen hatte, hielt gestern die Hauptbesetzung mit dem Esch ihren Einzug.

Die französische (westeuropäische) Zeit. Es herrschte gestern und heute früh noch allgemeine Unsicherheit, da viele Uhren, namentlich die Bahnhofsuhr, noch keine Umstellung erfahren hatten.

Verkehrsnachrichten. Seit gestern (Sonntag) wird der Personenzug 4063 zwischen Wiesbaden und Langenschwalbach bis auf weiteres wie folgt abgefahren: Wiesbaden ab 8.04 Uhr nachm.; Langenschwalbach an 7.17 Uhr nachm.

Keine Verkehrsbeschränkung nach den Vororten. Um Arbeit und Verkehr nicht zu behindern, haben die französischen Besatzungsbehörden gestattet, daß bis zum Erlaß einer diesbezüglichen Verordnung der Verkehr mit den Vororten ungehindert stattfinden kann.

Aufgehobene Höchstpreis- und Beschlagnahmeverfügungen. Die Bekanntmachung betreffend Höchstpreise für Blei, vom 1. April 1916 tritt außer Kraft.

sehen Regierung zwecklos, ja sogar für die innere Ordnung in Polen sowie für die künftigen gegenseitigen Beziehungen schädlich wären. Aus diesem Grunde lehnt die polnische Regierung die diplomatischen Beziehungen mit der deutschen Republik abzubreaken und ersucht den deutschen Vertreter, unverzüglich samt dem gesamten Personal der Gesandtschaft die Republik Polen zu verlassen.

Neue Pläne des Kaisers Karl?

Berlin, 15. Dez. Wie der „Deutschen Mg. Ztg.“ von zuverlässiger Seite aus Kopenhagen mitgeteilt wird, ist dort ein bekannter österreichischer Aristokrat eingetroffen, der mit der englischen und französischen Gesandtschaft in Verbindung getreten ist, um mit diesen Pläne zur Wiedereinsetzung des Kaisers Karl zu besprechen.

Die Neuorganisation der nationalliberalen Partei.

Berlin, 15. Dez. Der aus 229 Mitgliedern bestehende Zentralvorstand der nationalliberalen Partei trat heute zu einer Sitzung zusammen. Dr. Friedberg und Generalsekretär Dr. Hugo gaben einen Überblick über die Einigungsverhandlungen und über den heutigen Stand der Dinge innerhalb der Partei.

Der Antrag wurde mit 83 gegen 28 Stimmen angenommen. Der Liquidationsantrag Dr. Weber war damit erledigt. Zum Schluß nahm Dr. Friedberg in bewegten Worten von der nationalliberalen Partei Abschied, deren Geschichte er als glorreich feierte.

Das Ausscheiden des Kronprinzen aus dem Heer. Berlin, 15. Dez. Der „Deutschen Zeitung“ wird von unternächster Seite mitgeteilt, daß der deutsche Kronprinz nach Ausbruch der Revolution beim Soldatenrat nacheinander verhaftet habe, als Heerführer bei der Armee bleiben zu dürfen, ihm die seinem Alter entsprechende Stellung in der Armee zu belassen und schließlich als gemeiner Soldat bei der Truppe zu bleiben.

Die neue Regierungsgewalt der Ukraine.

W.B. Kiev, 15. Dez. Kiev ist am Samstagmorgen von Truppen des Direktoriums besetzt worden. Schwere Straßenkämpfe wurden vermieden und die Regierungstruppen entlassen. Der Heiman dankte ab. Sein Kabinett ist zurückgetreten. Die Macht ist an das Direktorium übergegangen, bestehend aus Winnitschenko, Peisura, Schewch, Andrejewski.

Ermordung des Präsidenten von Portugal.

W. B. Lissabon, 15. Dez. (Ruter.) Der Präsident der Republik ist ermordet worden. Er wurde von drei Kugeln getroffen. Der Führer der unionistischen Partei, Brito Camacho, wurde unter polizeilichen Schutz gestellt.

Aus Kunst und Leben.

Rassauisches Landestheater. Der gute alte „Struwwelpeter“ hat sich durch „Onkel Artur“ und „Tante Anna“ eine — „Dramatisierung“ gefallen lassen müssen! Unbedingt gewonnen hat er nicht dadurch. In sieben Hauptrollen bezieht sich die Handlung, oft noch durch Zwischenbilder ergänzt. Raum, daß die Rollen sich ein wenig sattgelesen haben an einem Bild, als der ohnehin nur lose geknüpfte Faden abreißt und ein neues Bild sichtbar wird.

schlagen sich, Herr Herrmann ein Suppenkasper, der bei jedem Auftreten mit stürmischen Lachsalven begrüßt wurde, und auch der Mohr des Herrn Lehmann gefiel ungemein. Frau Braun-Großher als Anführerin der Gnomen dürfte wohl etwas natürlicher spielen. Sie würde deshalb nicht an Verständlichkeit einbüßen. Ein Schneeflockentanz erhöhte die Mädchenstimmung. Er war kurz und hübsch. Unter den vielen Schneeflocken ragten Fräulein Karit als Prinzessin Schneeflocke und Fräulein Randorf als „Prinz Gaspard“ hervor.

Residenz-Theater. „Die schwebende Jungfrau“, Schwank in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach. Im Kampf um Dasein oder durch die Konkurrenz haben sich die Arten und Formen des organischen Lebens entwickelt und nach und nach höher gestuft, lehrt die Entwicklungslehre. Die Schwankdichter scheinen diese Theorie nicht zu erfassen. Eine Steigerung ist nicht feststellbar; doch, früher gab es nur einen Verfasser, jetzt macht einer den anderen verantwortlich, oder keiner von beiden will's gewesen sein.

kenntnis. Das widerspricht der Kritik des Schwanks, denn Leid darf kein Anlaß oder Verwand zu Heiterkeit sein. Diese Frau nimmt ihren Mann nun für tot und geht in Schwärm mit Wissenschaftler, auch darüber soll gelacht werden! Aber dies sind die Symbole von tieferer Trauer, die in diesem Rahmen peinlich wirken müßten. Die Handlung zu ergötzen, ist eine Leistung, die ich mir nicht zutraue. Der Wirklichkeit des Stüdes entsprechend müßten die Darsteller stark aufgetragen. So weit es Erfolg hatte, ist er ihnen jedenfalls zu danken. Und dann frage ich, warum, zum Donnerwetter, heißt das Stück „Die schwebende Jungfrau“?

Kleine Chronik.

Wissenschaft und Technik. Der amerikanische Kapitän Parlett, der jetzt Offizier in der amerikanischen Flotte ist, plant einen Flug von Cuba nach Grönland zum Nordpol.

modung, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Kuchbaumholz und Kieferholz und stehenden Kuchbäumen, vom 15. Januar 1916 tritt außer Kraft.

Vorbereichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Kassauisches Landestheater. Für die Zeit vom 16. bis einschließlich 22. d. M. ist folgender Spielplan in Aussicht genommen: Montag, den 16. Dezember, abgeh. Ab. „Struwwelpeter“.

Residenz-Theater. Heute Montag bleibt das Residenz-Theater geschlossen. Am Dienstag und Donnerstag, 5 1/2 Uhr (neue Zeit), finden Wiederholungen des Schwanks „Die schwebende Jungfrau“ statt.

Aus Provinz und Nachbarschaft. Ht. Wiesbaden, 15. Dez. Heute früh trafen hier 1000 Mann französischer Besatzungstruppen ein, von denen 250 im Ort verblieben. Die übrigen Truppen besetzen die Nachbargebiete.

ht. Frankfurt a. M., 14. Dez. Eine Volksversammlung des hiesigen Bürgerclubs sahke u. a. folgende Resolution: Die Versammlung der Ehrl. Bürgerclub spricht ihre Mißbilligung über die Art der Amtsführung des Bürgermeisters aus; sie ist durch eine sonderbare Beschlagnahmeakt gekennzeichnet, die zum Schaden der Bürger gereicht und nicht weiter geduldet werden darf.

ht. Frankfurt a. M., 14. Dez. Für ein Volkshaus wurde dem Magistrat von nicht genehmigter Seite ein Betrag über 235 000 M. zugeordnet mit dem Bemerkten, daß die Stiftung später eine Steigerung erfahren wird. Ferner sieht nach Mitteilung des Oberbürgermeisters Brigt für die Zukunft eine große Stellung in der Art der neuer Beschäftigung in Aussicht. Es besteht bestimmte Ansicht, daß das hiesige Volkshaus umgewandelt am Eisenheimer Platz zu einem Volkshaus umgewandelt wird.

ht. Bad Ems, 15. Dez. Ein Teil des amerikanischen Hauptquartiers wird aller Voraussicht nach, wie in der Stadterordnungsung mitgeteilt wurde, nach hier verlegt, und zwar 200 Offiziere, 50 Bureau, 75 Kassen und bis 1100 Mann. Die Leute erhalten in Gasthäusern Unterkunft. Der Plan, in Ems Lazarette zu errichten, wurde aufgegeben.

Tagblatthaus und Zweigstelle Bismardring 19. (für die Folge von morgens 8 bis abends 6 Uhr geöffnet.) Anzeigen-Aannahme an beiden Stellen für die nächstfolgenden Ausgaben bis 12 Uhr mittags. Die Abend-Ausgabe umfaßt 1 Seite. Hauptverleger: K. Hegerdork.

Residenz-Theater. „Die schwebende Jungfrau“, Schwank in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach. Im Kampf um Dasein oder durch die Konkurrenz haben sich die Arten und Formen des organischen Lebens entwickelt und nach und nach höher gestuft, lehrt die Entwicklungslehre. Die Schwankdichter scheinen diese Theorie nicht zu erfassen. Eine Steigerung ist nicht feststellbar; doch, früher gab es nur einen Verfasser, jetzt macht einer den anderen verantwortlich, oder keiner von beiden will's gewesen sein.

# Deutsche Volkspartei

Unsere Geschäftsstelle befindet sich:

## Neugasse 9, II

(Ecke Mauerstraße)

### Zahlstelle:

Direktion der Diskonto-Gesellschaft  
Zweigstelle Wiesbaden  
Wilhelmstraße 14.

Unterzeichneter erklärt hiermit seinen Beitritt zur  
**Deutschen Volkspartei**

mit einem Jahresbeitrag von Mf. \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Stand \_\_\_\_\_

Wohnung \_\_\_\_\_ 1384  
(Straße und Hausnummer)



**Gamaschen**  
empfiehlt

**Herm. Rump,**  
Moritzstr. 7. 961

**Brennholz**

Buchen u. Fichten, auch ge-  
hackt wird in leb. Menge  
nachm. von 8-5 Keller-  
straße 23 im Keller abgeh.

Schwarze Kleider,  
Schwarze Blusen,  
Schwarze Röcke,  
Trauer-Hüte,  
Trauer-Schleier,  
Trauer-Stoffe,  
vom einfachsten  
bis zum allerfeinsten  
• Genre. K91

S. Blumenthal & Co.,  
Kirchgasse 39/41.

**Sarglager**

**Friedrich Birnbaum**  
Schreinermeister  
Oranienstraße 54.  
Telephon 3041.  
Erd- und Feuer-  
bestattung.  
Lieferant des Vereins  
für Feuerbestattung.  
Lieferung 791  
von u. nach auswärts.

**Standesamt Wiesbaden**

Esterbefälle.  
Am 14. Dez.: Christiane Harne,  
ohne Beruf, 78 J.; Schülerin  
Maria Anna Siehl, 11 J.;  
Bertha Boesenhagen, ohne Be-  
ruf, 23 J.; Witwe Julie Wölle,  
geb. Steier, 74 J.; Eisenbahn-  
betriebe a. D. Konstantin Ra-  
mann, 74 J.; Witwe Wilhelmine  
Birnbaum, geb. Berger, 77 J.  
— 16.: Schneider Johann  
Reiger, 40 J. — 16.: Witwe  
Anna Schilling, geb. Neumann,  
23 J.; Kind Edith Bremer, 27 J.

**Statt Karten.**  
Herzlichen Dank für die uns in so reichem  
Maße bewiesene Teilnahme bei dem Tode  
unserer unvergesslichen Mutter  
**Frau Johannette Höpfer,**  
geb. Beyer.  
Besonders Herrn Pfarrer Stein für die trost-  
reichen Worte und die Blumenpenden.  
Im Namen  
der trauernden Hinterbliebenen:  
Frau M. Schütte, geb. Höpfer.  
Dittie Höpfer.

**Dankagung.**  
Für die aufrichtigen Beweise herz-  
licher Teilnahme an unserem schweren  
Verluste sagen innigen Dank  
**Paul Bänisch,**  
Familie Stodt.  
Frau G. Apel, Wwe.

**Statt besonderer Anzeige.**  
Nach 4 1/2 jähriger treuer Pflichten-  
erfüllung und mehrmaliger Verwundung  
verschied am 9. ds. Mts. infolge Grippe  
im Reservelazarett zu Oldenburg unser  
lieber Sohn, Bruder und Brautigam,  
**der Ingenieur**  
**Dr. Hans Haeder**  
Leutnant d. Res., Inhaber des Eisernen  
Kreuzes II. u. I. Klasse u. des Oldenburg.  
Friedr. Aug. Kreuzes I. Klasse  
im blühenden Alter von 30 Jahren.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Hermann Haeder,**  
**Wilhelmine Haeder, geb. Honsberg,**  
**Otto Haeder,**  
**Dr. Walter Haeder,**  
**Elisabeth Weber, als Braut.**  
Wiesbaden, den 14. Dezember 1918.  
Emserstraße 51.  
Man bittet, von Beileidsbesuchen ab-  
zusehen. Wegen der jetzigen Verkehrs-  
schwierigkeiten erfolgt die Ueberführung  
und Beisetzung in Wiesbaden später.

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis,  
daß sich mein Büro bei den Lagerplätzen  
im Westbahnhof befindet. Zahlungen, sowie  
Abholen von Brennmaterialien  
vormittags von 8 1/2—11 Uhr  
nachmittags von 3—4 1/2 Uhr.  
Bemerkte ausdrücklich, daß diese Zeit streng ein-  
gehalten werden wird.

**Kohlenhandlung Wilhelm Fißler**  
im Westbahnhof. Tel. 291 u. 3080.

Unser **Mitlinhaber Herr D. Brodt**  
ist aus dem Felde zurück und werden  
**Neu-Anlagen u. Reparaturen**  
in vollem Umfange wieder aufgenommen.

**Heinrich Brodt Söhne**  
Installationen für Gas u. Wasser  
:-: Sanitäre Anlagen :-:

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen** 1387

Verkauf von **Beleuchtungskörpern**  
**Heiz- u. Kochapparate**  
**Beleuchtungsartikel und Ersatzteile.**  
Telephon 6576. Oranienstraße 24.

**Gasgefüllte Lampen**  
**Flack,** Luisenstraße 44, neben Residenz-  
Theater. Telephon 747.

Vom Heredienst entlassen, empfehle mein  
**Geschäft im Reinigen d. Schaufenster, Haus-  
tür-Oberlichter, Privatwohnungen u. dergl.**  
**Glas- und Gebäude-Reinigung**

27 Hellmündstraße. **Karl Groß,** Hellmündstraße 27.

**Aus dem Felde zurück**  
empfehle meine  
**Schuhreparatur-Werkstätte u. Schneemühlerei**  
**23 Schwalbacher Str. 23.**

Prima Lederer. In Gummi-sohlen. — Mitgebrachtes  
Material wird verwendet. Alle Reparaturen sofort u.  
billig. **Wilhelm Reinmann.**

Aus dem Felde zurückgekehrt habe ich  
meine ärztliche Praxis (auch Kassenpraxis)  
hier wieder aufgenommen.

**Dr. med. Maximilian Pfister.**  
Sprechst. außer Sonntags tägl. 10—11 Uhr.  
Tanusstr. 9, II. Tel. 1023. 3—4 ..

**Sprechstunden**  
wieder vormittags von 9—10 1/2,  
nachmittags von 3—4.  
Samstag nachmittag u. Sonntags keine Sprechstunde.

**Dr. Göring,**  
Augenarzt, Rathausstraße 3, I.

Ich halte jetzt wieder Sprechstunden vor-  
mittags 10—11, nachmittags 3—4 Uhr, aus-  
genommen Donnerstagnachmittags u. Sonntags

**Dr. Dercum,**  
Rathausstrasse 5.

**F. Lichtenstein, Dentist**  
Langgasse 54, 1. Telephon 4134.  
Sprechstunden: 9—12, 2—5 Uhr.  
**Moderne schmerzlose Behandlung.**  
Künstl. Zähne — Kronen und Brücken.

**Vom Felde zurück!**  
**U. Rohmann, Mauritiusstraße 5.**  
Sprechzeit an Werktagen nachmittags v. 1—5 Uhr.

**Ruhige Nerven,**  
Gedanken- und Willenskraft, Einschulung des Geistes zu  
freier Betätigung d. Persönlichkeit braucht der heimkehrende  
Krieger nach der langen militärischen Entpersönlichung,  
Seelische Hemmungen im Willens- und Nervenleben und  
Schwächen des Körpers schwinden bei Anwend. der in  
dem Paulschen Buche „Die natürliche Sauerstoffkur“  
gelehrten Methode. Mf. 2.—. Ferner werden erziehend:  
„Psychotratie, Lebenskunst und Suggestion“. Mf. 1.50.  
Auch persönl. Unterricht. Bestellungen erbedigt  
Verlag Psychotratie, Göbenstraße 10, 1.

**Anzündeholz und Abfallholz,**  
**sowie Kantholz, Bretter und Latten**  
liefert frei Haus  
**W. Gail Wwe., Schwalbacher Straße 2.**  
Telephon Nr. 84. 1382

Statt der großen Hoffnung des baldigen Wiedersehens erhielten wir am  
13. Dezember die herzerzitternde Nachricht, daß unser einzig braver, hoffnungsvoller  
Sohn, mein innigstgeliebter, herzensguter Bruder,  
**der Gefreite**  
**Willi Mez**  
im blühenden Alter von 26 Jahren in einem Feldlazarett in Frankreich gestorben ist.  
Nachdem er seit Kriegsbeginn in Ost und West gestritten, hat eine feindliche Kugel  
drei Tage vor dem Waffenstillstand sein so junges Leben für immer beschlossen.  
In tiefer Trauer  
Die so schwer geprägten Eltern und Schwester:  
**Familie Martin Mez**  
Steingasse 11.

Für die vielen Beweise wohlthuerender Teil-  
nahme bei dem Ableben unseres nun in Gott  
ruhenden l. Verstorbenen, des Mauerpoliers und  
nachmaligen Aufsehens am südtischen Holzamt,  
**Karl Müller**  
sagt auf diesem Wege herzlichsten Dank.  
Namens der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Mathilde Müller Wwe.,**  
geb. Bänisch.  
Wiesbaden, im Dezember 1918.

**Dankagung.**  
Allen denen, welche an unserem  
schmerzlichen Verluste so innigen An-  
teil genommen, sagen wir tiefge-  
fühltesten Dank.  
**Erwin Hoelder u. Frau,**  
**Frau Ida Hegel, Wwe.,**  
**Fr. Bertha Hoerster.**  
Södingen, Wiesbaden.

**Todes-Anzeige.**  
Allen Verwandten und Bekannten, die tieftraurige Nachricht,  
daß unser lieber, herzensguter Vater, Schwiegervater, Bruder,  
Großvater und Onkel,  
**Ferdinand Heideker**  
im Alter von 58 Jahren nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.  
In tiefer Trauer:  
**Wilh. Heideker, z. Zt. in engl. Gefangensch.,**  
**und Frau, Maria, geb. Weis,**  
**Josef Schindler u. Frau, Lina, geb. Heideker,**  
**Frida Heideker,**  
**Frau Johann Schultz, Wwe., geb. Heideker.**  
Wiesbaden (Wellritzstr. 5), den 16. Dezember 1918.  
Beerdigung Mittwoch, 18., nachm. 3 1/4, auf dem Südfriedhof.

**Statt besonderer Anzeige.**  
Heute morgen wurde uns unsere herzensgute, von Allen geliebte,  
jüngste Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante,  
**Hertha Boesenhagen**  
durch einen sanften Tod plötzlich entzissen.  
In tiefem Schmerz die Hinterbliebenen:  
**Paul Boesenhagen, München,**  
**Frieda Bösch, geb. Boesenhagen, Roddinghausen i/W.**  
**Martha Schulz, geb. Boesenhagen, München.**  
**Cläre Kose, geb. Boesenhagen, Wilmsdorf-Baditz.**  
**Eise Polenz, geb. Boesenhagen, Wiesbaden.**  
**Schwester Emmy Boesenhagen, Wiesbaden.**  
Wiesbaden, den 14. Dezember 1918.  
Mainzer Straße 64.  
Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

# Praktische Fest-Geschenke!

Kaffee-Service  
Speise-Service  
Tonnen-Garnituren  
Nidelwaren

Obstschränke  
Kartoffelkisten  
Kochkisten  
Konservenschränke

Vogelkäfige  
Elektrische Tisch-  
und Nacht-Lampen  
Einkoch-Apparate u. -Gläser.

## Nietschmann N. Wiesbaden

Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße.

### Pelzwaren Kragen u. Muffen

in allen Formen und Pelzarten  
gute Kürschnerware, mäßige Preise  
empfiehlt **Lina Hering, Wwe.**  
Ellenbogengasse 10. 1247  
Umarbeiten prompt und preiswert.

10 000 Exemplare in wenigen Tagen verkauft.

**FRITZ UND KARL**

Das neue Bilderbuch im Stile v. Max und Moritz von Eugen Ganz, illustr. in 4 Farben von Ph. Zeltner. Preis 5.— Mk. Verl. v. P. Plaut, Wiesbaden. Zu bezieh. d. alle Buchhandl.

Das Weihnachtsgeschenk für unsere Jugend.

Bei Reparaturen an  
**Rolläden, Jalousien und  
Rollschutzwänden**

wende man sich an Schreiner **E. Klapper**, Zögheimer  
Straße 28. Schnelle fachm. Ausführung. Rechte Preise.  
Telephon 802 (Biertönig).

**Brillantringe  
Brillantohrringe  
Brillantbroschen  
Brillantkolliers**

werden zu jedem  
annehmbaren  
Preise abgegeben  
wegen Geschäfts-  
auflösung.  
**Fr. Lehmann**  
Juwelier,  
Kirchgasse 7.

**Tafelgedecke,**  
allerfeinster **Leinen-Damast**, hochfeines Muster,  
170x250 m, 6 Serv. 66x66 **Mk. 200.—**  
170x285 m, 12 Serv. 66x66 **Mk. 300.—**  
170x350 m, 12 Serv. 66x66 **Mk. 400.—**

**Kostüm**, ff. Wolla, unverarbeitet.  
**Barre**, Schiersteiner Strasse 15, III.



**Elektr. Kochtöpfe,**  
Platten, Herde, Bügelisen,  
Haartrockner. 1253

**Flack,** Luisenstr. 44, neben  
Residenztheater.

### Kohlensparer

unentbehrlich für jeden Haushalt, sowie Wirtschaften,  
Hotels, Krankenhäusern, Bürodome usw. Von Hochbau-  
arbeitern, von vielen behördl. und privaten Haushaltungen  
glänzend begutachtet. — Bis 50% Kohlenersparnis. —  
Preis je nach Größe von Mk. 15.— an. 1314

**Jacob Cramer, Schlosserei,**  
Wiesbaden, Stiftstraße 24. — Telephon 2443.

**Delicateß-Fischsülze**  
**Marin. Muschelfleisch**  
**Geräucherte Fische**

täglich frisch in  
**Frickel's Fischhallen**  
Grabenstr. 16. Bleichstr. 26. Kirchgasse 7.

### Darmstädter Möbelfabrik

Tel. 411. **H. Schwab** Hoflieferant. Tel. 411.  
Darmstadt. F 68  
Ständig große Auswahl in Schlafz., Herrenz., Speisez. und Küchen,  
in jeder Holz- und Stilart, zu ganz vorteilhaften Preisen.  
-> Lagerbesuch für Verlobte und Kriegsgeliebte sehr lohnend. ->

### Weihnachts-Geschenke:

**Tischwäsche, Bettwäsche, Handtücher,  
Oberhemden .: Kragen .: Kravatten.**  
— soweit Vorrat, zu vorteilhaften Preisen. — K 111

### G. H. Lugenbühl,

19 Marktsstraße 19. .: Ecke Grabensstraße 1.

### Pass. Weihnachtsgeschenke

**Elektrische**  
Speisezimmer, Zugkronen, modern  
und geschmackvoll, in Seide  
und Glas,  
Beleuchtungskörper jeder Art,  
Nachtisch- und Tischlampen,  
Bügeleisen, Haartrockner,  
Kochtöpfe, Teekessel,  
Wärme- und Kochplatten

Brennender-Erwärmer, Heizkissen,  
Zigarrenanzünder, Kaffeemaschinen,  
Öfen, Bettwärmer,  
sämtl. Schwachstromartikel,  
sämtl. Installationsmaterial,  
Staubsauger, an die Lichtleitung  
zu schließen, versch. Systeme,  
in gediegener Ausführung zu den billigsten Preisen.

**Flack,** Luisenstrasse 44, am Residenz-Theater.  
Telefon 747. 1362

### Frostbeulen! „Perniona“

lindert sofort Juckreiz und  
Schwellung.  
Weinverkauf: Schützenhof-Apothek, Langgasse 11. 1251

Wieder täglich zu haben!

**Pa. gewäss. Stockfisch**  
ff. gew. Cabllau in bekannter Güte.  
**Fischhaus JOHANN WOLTER**  
Fernspr. 453 — 12 Ellenbogengasse 12 — Gegr. 1886.  
Geschäftszeit: 8—1 Uhr, nachmittags geschlossen.

**Brennholz!**  
Buchen, Eichen- sowie Kiefernholz geschnitten,  
liefert billigst  
**Friedrich Gros, Hahn, Launis**  
Telephon 26, Wehen.

**Komme sofort**  
zum Reparieren von Rolläden und Jalousien aller  
Art. — Fernruf 1710 (grüne Radler).  
**Rolladen-Institut Metzger**  
Mauritiusplatz 3.

**Biel Geld sparen**  
alle Damen, die ihre Kleider selbst anfertigen aus  
altem Stoff, kann neu gerichtet werden. Beginn neuer  
Schneiderkurse. Anmeld. wächtig. Dasselbst werden die  
Stoffe auch zugeschnitten, gebastet u. angeprobt, so daß  
jede Dame ihr Kleid selbst fertigen kann. In Empf.  
Zuschneide-Lehr-Anstalt und Damenschneiderei  
**G. Müller, Kapellenstraße 8, B.**

**Echte  
Frankfurter  
Würstchen**  
hochfein, aus Kaninchenfleisch  
**Baar 1.95**  
empfiehlt täglich frisch  
**Karl Berneder**  
Eanalstraße 38 und  
Sandbrunnstraße 11.  
Edites Füllfisch,  
Besser, Bayer u. and.  
Gew., Gewürze u. Ess.  
Drog. Bade, Launisstr. 5.

Hosenträger, Vorhemden, Kragen, Strawatten,  
Theaterhücher, Broschen, Halsketten, Seidenbänder, Faust-  
handschuhe, stark gefüttert, ohne Bezugsschein, Mk. 2.50,  
auch große Posten für Behörden Fabriken.

**Carl C. Lang,** 26 Ig. Kurzwaren, Bleichstr. 25.  
Ecke Walramstr. Teleph. 4747.

### Feinste Samt- u. seidene Blumen.

Orchideen und Veilchentuffs für Toiletten.  
Große Auswahl in ff. Dekor-Blumen.  
Farb. Laubzweigen für Vasen und Jardiniere.  
Lorbeer- und Eichenranken zu Bilderschmuck.

**B. von Santen**  
Friedrichstraße 47  
nächst der Kirchgasse.

**100 Bände „Gartenlaube“** fast neu,  
billigst. **H. Gieß, Buchh.** (n. Hauptp.).

### Trauringe

**Dukatengold 900 gestempelt**  
18 kar. Gold 750 „  
14 kar. Gold 585 „  
Nur solange Vorrat.  
8 kar. Gold 333 gestempelt  
von 19.75 an

**Bok, Langgasse 4.**

**Taschenlampen-Hüllen m. 20% Rabatt**  
Batterien täglich frisch. 1371  
**Nathan Heß, Launisstr. 5.**

**2 Waggon Zwiebeln**

**1 Waggon Rottraut**

**1 Waggon rote Speisemöhren**

Verkauf an jedermann  
und jedes Quantum bei

**Knapp, Friedrichstraße 8.**

### 1917er Oberingelheimer Rot

vollwertiger Ertrag für Bordeauxwein in Farbe, Güte und  
Geschmack, per Hl. mit Glas u. Ausstattung ohne Steuer  
Mk. 7.60.  
Näheres bei Schaffner, Zietenring 12, Hochparterre.

Ia gewässerten

### Stockfisch

(Kabllau eigener Wässerung)  
auch im Ausschnitt täglich  
frisch in:

### Frickel's Fischhallen

Grabenstraße 16  
Bleichstraße 26 Kirchgasse 7.



